

MONTAG, 05. JANUAR 2015

# OSTTHÜRINGER Zeitung

## Im Wettstreit mit dem Glockenklang in Greiz

05.01.2015 - 06:09 Uhr

Das Sächsische Blechbläser Consort gibt mit einem weihnachtlichen Konzert seinen Einstand in Greiz und rund 150 Zuhörer erleben einen hinreißenden Sound.



Das Sächsische Blechbläser Consort sorgte am Samstagabend in der Greizer Stadtkirche.

Greiz. Um eine handfeste Entdeckung zu machen, braucht man nicht unbedingt weit zu reisen oder viel zu wagen. Manchmal findet das Neue, Ungeahnte auch von selbst den Weg zu einem. Jüngstes Beispiel ist das Sächsische Blechbläser Consort, das Samstagabend in der Greizer Stadtkirche Sankt Marien aufspielte. Das Ensemble - nichts anderes bedeutet Consort - hatte gefragt, ob es auf seiner Nachweihnachtstournee auch in die Park- und Schlossstadt kommen darf.

### Bestechend präzise und mit edlem Ton

So erlebten rund 150 Zuhörer ein Konzert, das voll und ganz hielt, was die Ankündigung als "Winter-Wunder - eine Sächsische Bläserweihnacht" versprach und darüber hinaus mit einem eigenen, hinreißenden Sound bekannt machte.

Die 2008 gegründete Amateur-Formation, die mit vier Trompeten, zwei Waldhörnern, drei Posaunen, zwei fulminanten Bassinstrumenten (Euphonium, Tuba), Schlagwerk und einem Keyboard besetzt ist, wetteifert beispielsweise problemlos mit der Fülle und an sich unnachahmlichen Schönheit des Glockenklangs, was bekannten Weihnachtsweisen wie überliefertem ostslawischen Liedgut ein besonderes Gepräge gibt.

Und im Falle von Morten Lauridsens Vertonung des christlichen "Magnum Mysteriums" werden die sich reibenden Akkorde und ungewohnten Motive so bestechend präzise, mit so edlem Ton vorgetragen, dass alles wunderbar ins Ohr geht.

Das Consort, dessen Mitglieder in sächsischen Musikvereinen und Posaunenchoren groß wurden, später in der Brass Band Sachsen oder im Landesjugendblasorchester mitwirkten, kann aber noch mehr.

So wurde die talentierte junge Dresdener Bratschistin Christina Voigt bei Antonio Vivaldis "Winter"-Largo oder Johann Sebastian Bachs "Air" hauchzart begleitet, an anderer Stelle wurde nach Herzenslust gejazzt und am Ende sogar - bis einige innige Töne aus dem Lied "Stille Nacht, Heilige Nacht" alles wieder ins Lot brachten - musikalisch tüchtig über die Stränge geschlagen.

Mit dem Posaunisten Norman Grünberg hatte das Ensemble einen das Besinnliche wie das Gewagte beherrschenden Sprecher in den eigenen Reihen.

Seine Hoffnung, im kommenden Jahr vielleicht wieder in "der herrlichen Greizer Kirche" zu musizieren, dürfte sich nach dem am Sonnabend begeistert aufgenommenen Einstand gewiss erfüllen.

Volker Müller / 05.01.15 / OTZ

ZOR0006289208